

## **Muhamad Shahrman Munit**

### **An erster Stelle steht die Familie. An zweiter auch.**

Kaum hat er sich hingesetzt, hält Muhamad Shahrman Munit inne und zieht sein Handy aus der Hosentasche, denn es meldet ihm eine SMS. Er nutzt dieses Telefon so häufig, dass die Buchstaben und Ziffern auf den Tasten schon ganz abgegriffen sind. Munit entschuldigt sich, öffnet die SMS, steht wieder auf und eilt, noch während er liest, los. Es sind 35 Grad im Schatten in Petaling Jaya, am Rande der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur. Die Luft ist schwülwarm und auf dem ganzen Continental-Gelände blühen in den Gartenanlagen zwischen den Gebäuden zahlreiche Orchideen und Bäume in allen Farben. Doch dafür hat Munit kein Auge. Mit großen Schritten betritt der Qualitätsmanager die Produktionshalle am anderen Ende des Geländes und verschwindet in einem der langen Gänge. Hier zischt es, rumpelt, pfeift und kracht es. Und genau hier fühlt sich der 39-Jährige besonders wohl. „In meinem Job“, erklärt er später, „ist es wichtig, die Vorgänge und Abläufe im Werk genau zu kennen. Denn meine Aufgabe ist es, die dauerhafte Qualität unserer Produkte zu sichern. Da gibt es natürlich immer wieder einmal Fragen und Probleme. Und für diese dann Lösungen zu finden, ist nicht nur ein Job für mich.“ Sein Gesicht leuchtet auf, als er hinzufügt: „Es ist meine große Leidenschaft!“

Diese Begeisterung für seinen Job und sein Umfeld war nicht abzusehen, als Munit vor Jahren in die Arbeitswelt einstieg. Nachdem er sein Studium 1999 an der naturwissenschaftlichen Universiti Sains Malaysia abgeschlossen hatte, begann er schon kurze Zeit später, für Continental Sime Tyres in Petaling Jaya zu arbeiten. „Ich war so nervös an meinem ersten Arbeitstag!“, erzählt er. „Ich war ja gerade erst von der Universität gekommen und bekam meinen ersten Job gleich bei einer großen, internationalen Firma. Und dann verstand ich auch noch kein Wort von dem, worüber die neuen Kollegen sprachen!“ Er lacht. Es war gar nicht so einfach, sich in die Prozesse und Fachbegriffe der Reifentechnologie einzuarbeiten. Munit war sich damals überhaupt nicht sicher, ob er hier lange durchhalten würde. Doch zwölf Jahre später ist er immer noch da. „Und ich liebe meinen Job“, sagt er. „Das mag sich anhören wie ein Klischee, aber es ist so.“ Dafür gibt es zwei Gründe: „Zum einen liegt das am Unternehmen – Continental kümmert sich um mich; ich werde hier gut behandelt. Das ist etwas ganz Besonderes. Zum anderen ist das aber auch der starke Teamgeist unter meinen Kollegen in der Radialreifenfabrik, ob sie im Management arbeiten oder in der Produktion. Diese Teamarbeit motiviert mich am meisten. Hier gibt es nie den Einen, der alle Probleme löst. Unsere Arbeit funktioniert nur, wenn wir ein gutes Team sind.“ Und um genauer zu erklären, warum das so wichtig ist, zieht er einen besonderen Vergleich zu Hilfe: „Im Fußball braucht man auch elf Spieler, um ein Tor zu schießen. Ein Stürmer allein kann nichts ausrichten.“

Das weiß er genau, denn er kennt sich aus mit dem Fußball. Via Satellit ist er bestens über diesen Sport informiert – nicht nur über die malaysische Fußball-Liga, sondern auch über die deutsche Bundesliga, die Primera División Spaniens und, insbesondere, die englische Premier League.

„Bayern München ist hier in Malaysia sehr beliebt, ja, wirklich!“, sagt er und lacht. „Der beste deutsche Spieler ist meiner Meinung nach Mesut Özil, aber mein Lieblingsspieler ist immer noch Ryan Giggs von Manchester United.“

Und manchmal, je nachdem, welches Team gerade spielt, steht Munit sogar nachts um zwei Uhr auf, um ein europäisches Fußballspiel zu schauen. Der Fußball und seine Regeln haben für den Familienvater jedoch noch weitere Konsequenzen. Und zwar in dem Moment, in dem „sein“ Team, Manchester United, gegen den Erzrivalen FC Chelsea spielt. „Wir haben eine eiserne Regel zu Hause“, erzählt er lachend. „Mein achtjähriger Sohn ist großer Chelsea-Fan. Wenn Chelsea gegen Manchester United verliert, dann muss er seiner Mutter bei irgendeiner Arbeit helfen. Tja“, sagt er und seufzt, „und wenn Manchester United verliert, dann muss ich irgendwas mit meinem Sohn zusammen unternehmen.“ Es ist jedoch keineswegs so, als müsste man ihn dazu in irgendeiner Form zwingen. Er liebt es, Zeit mit seiner Frau und den beiden Kindern zu verbringen. Und er ist froh, dass seine Arbeit ihm auch Raum dafür lässt, denn, wie er sagt, Qualitätszeit mit der Familie ist ihm ausgesprochen wichtig.

Nur manchmal klingelt auch an seinen freien Tagen das Handy. „Es kommt ab und zu mal vor“, sagt er. „Meistens kann ich das, was gerade anfällt, an einen Mitarbeiter delegieren, aber manchmal muss ich auch selbst kurz ins Werk fahren.“ Seine Familie akzeptiert das und dafür ist er sehr dankbar. „Glücklicherweise habe ich dabei die volle Unterstützung meiner Frau Sarinah und meiner beiden Kinder Hafiz und Arina. Denn sie sehen, dass mich die Arbeit wirklich ausfüllt und ich sie sehr gerne mache.“

Im Lauf seiner zwölf Jahre bei Continental Sime Tyre hat Muhamad Shahrman Munit mehrere Stationen durchlaufen, unter anderem als Technischer Leiter, als Produktionsleiter und Industriemechaniker. Seine Vorgesetzten hatten ihm jedes Mal nach einiger Zeit empfohlen, sich zu verändern. „Zu Anfang befürchtete ich, sie machten das, weil sie fanden, dass ich nicht gut genug in meiner aktuellen Position sei. Aber dann habe ich verstanden, dass sie mein Vorankommen fördern wollten. Und ich bin ihnen sehr dankbar dafür.“

Heute leitet er das Qualitätsmanagement für Lkw- und Bus-Radialreifen und Tire Uniformity. „Mir gefällt dieser Bereich besonders gut“, sagt er. „Ich löse sehr gerne Probleme. Es ist wie bei einer Mathematik-Aufgabe. Manchmal ist sie so knifflig, dass man gar nicht weiß, wie und wo man anfangen soll. Aber das ist eine Herausforderung, wie ich sie liebe.“ Es ist auch eine Herausforderung, für die er sich gut gewappnet sieht. „Die Trainings, zu denen Continental mich geschickt hat, helfen mir sehr dabei“, sagt er. „2005 durfte ich zum Beispiel zu einer Fortbildung in ein Werk von Continental in Europa. Das war so unglaublich – das kann ich gar nicht in Worte fassen. Es war sehr spannend, zu sehen, wie unsere Brüder und Schwestern in Europa arbeiten. Es herrscht dort ja eine ganz andere Mentalität als hier in Malaysia. Einiges von dem, was ich dort gelernt habe, fand ich so gut, dass ich es in Absprache mit meinen Vorgesetzten nun auch hier in Petaling Jaya mit unserer hiesigen Arbeitsweise kombiniert habe und wir dadurch unsere Ergebnisse verbessern konnten.“

Munit schaut sehr gerne auf seine zwölf Jahre bei Continental zurück. Neben den Trainings in Otrokovice, Puchov und Hannover gab es für ihn ein weiteres, ganz besonderes Highlight: Im Jahr 2011 wurde er für den ContiTireAward nominiert. Dieser Preis wird jährlich für herausragende Leistungen von Mitarbeitern innerhalb der weltweiten Reifen-Division vergeben. „Dass ich in die Endrunde für den ContiTireAward 2011 gekommen bin, war ein sehr großer Erfolg für mich“, sagt er. Und man spürt ihm immer noch die Freude darüber an, dass man ihn für diese Auszeichnung vorgeschlagen hatte. „Das werde ich nie vergessen.“